

## Protokoll:

Herr Stimac stellt sich im anschließenden Austausch den Fragen zu Klimaschutz, Mobilität und den Möglichkeiten wie die Stadt Koblenz in das Gesamtkonzept integriert werden kann.

Herr Diederichs-Seidel weist für das Korrespondenzprojekt „Festungsstadt“ auf das Fort Asterstein hin, Herr Diehl thematisiert das Weindorf mit dem „Schnorbach Brückstück“ und verweist auf die Feierlichkeiten zu Clemens Brentano im Jahre 2028. Auch auf den Bundeswehrverladebahnhof Ehrenbreitstein und seine mögliche Einbindung in das Verkehrskonzept der Bundesgartenschau 2029 und das Rheinmuseum macht Herr Diehl aufmerksam. Herr Knopp sieht für Koblenz neben dem wichtigen Bahnhof Ehrenbreitstein auch den Bahnhof in Lützel.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die BUGA gGmbH in puncto Klimaschutz, Mobilität und Nachhaltigkeit auf Unterstützung aller Beteiligten angewiesen ist. Herr Stimac weist darauf hin, dass die BUGA 2029 gGmbH keine Organisation sei, die Verkehre, wie z.B. Wassertaxis und E-Fähren entwickeln und betreiben könne. Hierfür müssten sich, wenn gewollt, Unternehmer finden. Die BUGA 2029 gGmbH wird sich auf ihre Mobilität konzentrieren und wird hierfür mit dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal ein Mobilitätskonzept in 2023 ausschreiben. E-Bikes werden ein großes Thema werden, erste Gespräche mit dem SPNV sind bereits geführt worden. Kombitickets und Fahrradmitnahme sind hier auch Gegenstand der Gespräche. Themen wie der Frachtverkehr etc. können nicht von der BUGA 2029 gGmbH gelöst werden.

Herr Stimac betont, dass wahrscheinlich nicht alle Vorschläge, die in der Machbarkeitsstudie aufgeführt wurden, durchführbar sind.

Um das Tal klimaresilient zu machen sieht Stimac, neben weiteren Themen, auch eine Zusammenarbeit mit den Universitäten. Ein wichtiger Punkt wird die nachhaltige Bewässerung der BUGA-Flächen sein. Dies soll durch Wasserspeicher und Zisternen gewährleistet werden.

Zurzeit wird durch Herrn Rolf Wölfert, BUGA 2029 gGmbH, ein touristisches Besucherkonzept erarbeitet.

Herr Stimac betont, dass das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung des Zentralen Tals liegt und ihm insbesondere die Verbindungen von Koblenz in das Zentrale Tal hinein wichtig sind.

Herrn Schupp sind die Investitionen der BUGA 2029 gGmbH in der Stadt Koblenz, dem größtem Geldgeber unter den Kommunen, zu gering.

Daraufhin unterstreicht Baudezernent Flöck, wie in einigen Ausschüssen zuvor, dass die geringen Investitionssummen in die Region fließen sollten und Koblenz sich selbstbewusst u.a. mit dem Thema Festungsstadt präsentieren wird. Kulturdezernentin Dr. Theis-Scholz berichtet vom Zweckverbandstreffen der Kulturschaffenden in St.Goarshausen und bietet der BUGA 2029 gGmbH Hilfe in der Kommunikation und die Nutzung der Digitalen Plattform mit Ideenbörse an.

Grundsätzlich herrscht Einigkeit darüber, dass Koblenz die BUGA 2029, auch wenn keine größeren Entwicklungsprojekte in Koblenz geplant sind, unterstützen wird. Die Stadt Koblenz wünscht sich, wichtiger Partner für Übernachtungen, Veranstaltungen und Mobilitätsangebote in dem Gesamtkonzept der Bundesgartenschau zu sein.

Oberbürgermeister Langner und Herr Stimac planen eine gemeinsame Rundtour durch Koblenz Anfang nächsten Jahres.

Im Anschluss an diese Rundtour und die Festlegung der insgesamt relevanten Themen und Flächen

durch die BUGA 2029 gGmbH, Mitte 2023, wird die BUGA 2029 gGmbH auch für Koblenz ein spezifisches Konzept entwickeln.